



HAIMO WISSNER/ GUNTER SCHNEIDER

»für und lieder«

Die Premierenkritik von Peter Quehenberger in der Tiroler Tageszeitung:

»Für und Lieder« heißt ihr neues Programm und zeigt schon im Titel jenen Sprachwitz, von dem auch ihre »Lieder, die wieder die Sprache zur Sprache bringen« so köstlich durchwoben waren, mit welchen die beiden Innsbrucker weitem bekannt geworden sind.

Haimo Wissners Jonglieren mit der Sprache wird immer wieder mit Ringelnatz, Jandl oder Rühm verglichen. Oft genügt nur die Vertauschung eines Buchstabens in einem Wort, um die Bedeutung eines ganzen Satzes zu verändern und überraschend tiefsinnige Beziehungen hinter scheinbarem Unsinn aufzudecken. Da gab es »Zeitzünderpunkten«, die zunächst verblüfften, dann zum Lachen reizten und schließlich Betroffenheit hinterließen. Da lagen Scherz und Ernst nahe beieinander. Natürlich war hinter Ironie und Satire die nötige Zeitkritik verborgen, aber nicht als Holzhammer, sondern als Pinzette und Skalpell.

Was das Programm über manch andere Kleinkunst hinaushob, war wiederum die Qualität der Musik: Überaus einfallsreich, originell und vor allem meisterhaft gespielt. Etwas zu perfekt akademisch vielleicht, auch dort, wo bei Anklängen an Populärmusik ein wenig mehr lockerer Schwung nicht geschadet hätte. Für die Beschreibung von Haimos Fistelstimme käme man vielleicht auch ohne Superlative aus, doch ist diese ja inzwischen auch schon zum »Markenzeichen« geworden.

Wenn auch einige der Lieder den berechtigtem Kulturpessimismus gekennzeichnet waren: Solange es Künstler wie Haimo Wissner und Gunter Schneider gibt, ist durchaus noch Optimismus zu hegen.

TEATRO INGENUO

die modernen fellini-clowns aus mailand

Beim Straßenfest vorm Treibhaus Ende September haben die beiden eine kleine Kostprobe gegeben, warum sie in Italien als die Nachfolger der weltberühmten Colombaioni's (= Fellini-Clowns) gefeiert werden.

»Die mimischen Fähigkeiten der beiden Clowns, ihre Intelligenz und ihr Einfallsreichtum, die über jeden Vergleich herausragen; ihre entweihende Wendigkeit, die alle öffentlichen Bereiche unserer Zeit treffen; ihre angeborene Raffinertheit und ihr technisches Können, die einer Aufführung entspringen, die nur aus Improvisation zu bestehen scheint, verleihen dieser Vorstellung einen ganz eigenen Wert, so wie auch ihre Art ganz eigen und surreal ist, auch über die tragischsten Begebenheiten des Lebens zu lachen, um sie so ihrer Schwere zu berauben.

Die Ingenuo's überschreiten die Grenzen des Jugend- und Erwachsenentheaters, indem es sich in der rosigen Aura der raren Schauspiele befindet, die alle Altersgruppen von 5 bis 70 Jahren ansprechen!« Il Giornale

Italienischkenntnisse sind nicht erforderlich, Kinder von 5 - 10 Jahren haben freien Eintritt.

BENITO GUTMACHER

(buenos aires) »le cri du corps«

es war das theaterereignis des jahres, was benito gutmacher im treibhauskeller beim theaterfest '84 aufgeführt hat.



BARBARA THOMPSON/ JOHN HISEMANN:

paraphernalia

Wir freuen uns, daß Barbara Thompson wieder für uns spielt. Gemeinsam mit ihrem Husband John Hiseman, dem legendären Schlagzeuger und Kopf von Colosseum.

Das Konzert findet am Dienstag, 27.11. um 20.00 Uhr in der neuen Mensa statt.

BENITO GUTMACHER wurde 1950 in buenos aires geboren. er studierte in argentinien körpertheater, schauspiel und gesang in gastspielen auf allen bedeutenden theaterfestivals — von avignon bis nancy, von paris bis köln bekommt er von der internationalen theaterkritik sehr bald die etikette, einer der hervorragendsten verwandler von empfindungen und gedanken in schweigen und körperlichen ausdrück zu sein. mit seiner kreation »le cri du corps« katapultierte sich benito gutmacher endgültig an die spitze des körpertheaters. das eröffnete ihm auch neue möglichkeiten: an der hamburgener staatsoper erarbeitet er mit pierre jean valentin einen eric satie abend, am freiburger stadttheater gemeinsam mit carlos trafic »initiation«, im pariser odeontheater inszenierte er für hector malamud »people love me«.

was benito gutmacher in »le cri du corps« (= der schrei der körpers) macht, ist das kunststück, eine verbindung von sinnlich-körperlichem und politischem theater auf die bühne zu bringen.

»er atmet sich hindurch bis zur bühne vor, gasmaske und rauchende stäbchen, zigaretten, fabrikschloße, sichtbar: die mühe des atmens. kein gedanke kann falsch sein. das würde er erst, wenn es nichts zu assoziieren gäbe. wenn der zuschauer um sinn ringen müßte: was soll das sein, was ich da sehe? diese frage taucht bei benito gutmacher nie auf. es ist tatsächlich »reines« theater, ein zusammenspiel von zuschauer und schauspieler, wobei beide gleichzeitig produzieren, ohne sich in vortänzer und nachdenker aufzuteilen. daraus ergibt sich ein vergnügen voller sinn und sinne. »no violence, keine gewalt« — ständig moduliert geht dieses wort in die breite, ein ruckartiges zucken der brustmuskeln (und nur dieser) widerlegt das »bekenntnis« zum gewaltverzicht. der körper kommentiert das wort, spricht ihm hohn, verändert seine bedeutung, und wird zur bühne. gutmacher gewinnt das publikum und die kritiker in allen ländern, wo er bisher auftrat. dies gilt vor allem für »le cri du corps«, eine excellente, eine sehenswerte arbeit.« (diaria argentino)

Szenarium



	GALERIE ST. BARBARA • KOMM • KRIPPHAUS • FORUM für AKUTELLE KUNST. und andere	Symposion 1809 — 1984	CINEMATOGRAPH MUSEUMSTRASSE 31 DF = DEUTSCH SYNCHRONISIERTE FASSUNG OF = ORIGINALFASSUNG OmU = ORIGINALFASSUNG mit deutschen UNTERTITELN	TREIBHAUS ANZENGRUBERSTRASSE 1 geöffnet täglich von 18.00 — 2.00 TELEFONISCHE KARTENRESERVIERUNG: TEL. 45117	
NOVEMBER	redaktion szenarium treibhaus anzengruberstr. 1, tel. 45117	16. bis 18. November Gasthof Bierstindl, Innsbruck	18.00/20.00 DIE MAUER F 1982, R. Yılmaz Güney DF 22.00 Uhr KINO IN NICARAGUA Los Miradores, La Caba	do 1 H. WISSER/G. SCHNEIDER »für und lieder«	
	szenarium - das erweiterte treibhausprogramm erscheint monatlich, programmankündigungen werden kostenlos abgedruckt, müssen aber bis 15. des Vormonats in der redaktion deponiert werden, wer im treibhaus oder auf unser konto (hagebank 900065699) 30,- öS einzahlt, bekommt szenarium jeden monat nach hause mit der post.	KONGRESSHAUS, LUDWIG HIRSCH	Freitag, 16. November 15.00 bis 19.00 Uhr Benedikt ERHARD: Aus- und Eingrenzungen, das Jubiläum 1984 Werner KÖFLER: 1809 in der Geschichte Walter METHLAG/SCHWAIGHOFER: 1809 in der Literatur Günther PALLAVER: Herz, Jesu, Bund und tirolische Religionspolitik	18.00/20.00 KINO IN NICARAGUA ateno y el conator, newreel 1 OmU 22.00 Uhr SURU (Die Herde), R. Orlan, B. Y. Güney OmU 18.00 Uhr DIALOGUE WITH A WOMAN DEPARTED USA 1972-1980, R. L. T. Hurwitz OmU 22.00 Uhr SURU (Die Herde), R. Orlan, B. Güney OmU 18.00/20.00 PRENOM CARMEN (Vorn. Carmen) F. 1982/83, R. J. L. Godard OmU 22.00 Uhr SURU (Die Herde), Güney OmU 18.00/20.00 PRENOM CARMEN (Godard) OmU 22.00 Uhr Kärntner Heimatfilm/Film Koroske Dornovine, R. Rudi Palla/Janko Messner 18.00/20.00 PRENOM CARMEN (Vorn. Carmen) OmU 22.00 Uhr Kärntner Heimatfilm/Film Koroske Dornovine, R. Rudi Palla/Janko Messner 18.00/20.00 PRENOM CARMEN (Vorn. Carmen) OmU 22.00 Uhr Kärntner Heimatfilm/Film Koroske Dornovine, R. Rudi Palla/Janko Messner 18.00/20.00 RAFFL, 1983, R. Christian Berger 22.00 Uhr KINO IN NICARAGUA, mangua de sol a sol, los tribudadores, los innovadores, OmU 18.00/20.00 RAFFL, R. Christian Berger 22.00 Uhr KINO IN NICARAGUA, historia de un cine completado, newreel 2, OmU 18.00/20.00 RAFFL, 1983, R. Christian Berger 22.00 Uhr ALPHAVILLE - F 1965, R. J. L. Godard, mit E. Constantine OmU 18.00/20.00 RAFFL, R. Christian Berger 22.00 Uhr ALPHAVILLE - R. J. L. Godard, mit E. Constantine OmU 18.00/20.00 RAFFL, 1983, R. Christian Berger 22.00 Uhr ALPHAVILLE - R. J. L. Godard, mit E. Constantine OmU 18.00/20.00 DER WANDERKREBS, BRD 1984, R. H. Achternbusch 22.00 Uhr ALPHAVILLE R. Godard, E. Constantine OmU 18.00/20.00 DER WANDERKREBS, R. H. Achternbusch 22.00 Uhr ALPHAVILLE R. Godard, E. Constantine OmU 18.00/20.00 DER WANDERKREBS, R. H. Achternbusch 22.00 Uhr JIMI HENDRIX PLAYS AT BERKELEY, USA 1970, R. Peter Pflaun OF 18.00/20.00 DER WANDERKREBS, R. H. Achternbusch 22.00 Uhr JIMI HENDRIX PLAYS AT BERKELEY, R. P. Pflaun OF 18.00/20.00 DER WANDERKREBS, R. H. Achternbusch 22.00 Uhr JIMI HENDRIX PLAYS AT BERKELEY, R. P. Pflaun OF 18.00/20.00 DIE GESCHICHTE DER NANA S. (Vive sa vie), F 1962, R. J. L. Godard, mit Anna Karina DF 22.00 Uhr JIMI HENDRIX PLAYS AT BERKELEY 18.00/20.00 DIE GESCHICHTE DER NANA S. R. J. L. Godard, mit Anna Karina DF 22.00 Uhr JIMI HENDRIX PLAYS AT BERKELEY 18.00 Uhr L'ENTRAINEUSE, F 1938, R. Albert Valentin OF 20.00 Uhr HIMMEL UND ERDE © 1979-1982, R. M. P. Po 18.00 Uhr PRIX DE BEAUTE, F 1930, R. A. Genina OF 20.00 Uhr HIMMEL UND ERDE © 1979-1982, R. M. P. Po 18.00/20.00 WEEKEND, Frankreich 1967, R. J. L. Godard DF 22.00 Uhr LES BAS-FONDS, F 1936, R. J. Renoir OF 18.00/20.00 WEEKEND, F 1967, R. J. L. Godard DF 22.00 Uhr DANS LE RUE, Frankreich 1933, Regie: Victor Trivas OF 18.00/20.00 WEEKEND, Frankreich 1967, R. J. L. Godard DF 22.00 Uhr L'HOMME DE NULLE PART, F 1936, R. P. Chantal OF 18.00/20.00 WEEKEND, Frankreich 1967, R. J. L. Godard DF 22.00 Uhr EATING RAOUL, USA 1982, R. P. Bartel DF 18.00/20.00 WEEKEND, Frankreich 1967, R. J. L. Godard DF 22.00 Uhr EATING RAOUL, USA 1982, R. P. Bartel DF 18.00/20.00 WEEKEND, Frankreich 1967, R. J. L. Godard DF 22.00 Uhr EATING RAOUL, USA 1982, R. P. Bartel DF 18.00/20.00 WEEKEND, Frankreich 1967, R. J. L. Godard DF 22.00 Uhr EATING RAOUL, USA 1982, R. P. Bartel DF	fr 2 H. WISSER/G. SCHNEIDER »für und lieder«
	JENBACH, PSSST: SAMMY VOMACKA	Samstag, 17. November 9.00 bis 12.30 Uhr Thomas PLUCH: Ach Himmel, es ist verspielt Gunter ZEILINGER: Das gesellschaftliche Bedürfnis nach Helden Norbert VALENTIN: Andreas Hofer im Schulalltag	mi 7 TEATRO INGENUO (mailand) 20.00 Die Zoogeschichte 22.00		
	KOMM: K&K EXPERIMENTALSTUDIO «SALTO»	Sonntag, 18. November 9.00 bis 12.30 Uhr Hans HAID: Vom Militarismus in der Tiroler Volkskultur Andreas MAISLINGER: Verdrängte Helden — Tirol in der NS-Zeit Eduard GRÜNEWALD: Erinnerungen an den Widerstand Alexander LANGER: Identitätsfindung in Südtirol	do 8 TEATRO INGENUO (mailand) 20.00 Die Zoogeschichte 22.00		
	HALL STADTSAAL BENI & CO. KINDERKONZERT (15h + 17.30) KRIPPHAUS, LICANANAYTAY (CHILE)	14.30 bis 19.00 Uhr Ignaz ZANGERLE: Teil im Jahr 2009 Gerhard CREPAZ: Die falsche Sicherheit in der Marschmusik	fr 9 TEATRO INGENUO (mailand) 20.00 Die Zoogeschichte 22.00		
	HENTSCHEL: DAY LIGHT KUFSTEIN: HANSI LANG	Manfred STEINLECHNER: Tirol in der Moderne	sa 10 TEATRO INGENUO (mailand) 20.00 Die Zoogeschichte 22.00		
	KOMM: TALENTPROBE (FILM)	20.00 Uhr treibhaus: Benito GUTMACHER: le cri du corps/Körpertheater	so 11 TEATRO INGENUO (mailand) 22.00 Die Zoogeschichte 22.00		
	KOMM: FILM/MUSIK		mo 12 Stammtisch ALI — 1 Jahr im Gemeinderat		
	KRIPPHAUS, D. MOSSMER LIEST HERZMANOVSKY-ORLANDO		di 13 BENITO GUTMACHER (buenos aires) »le cri du corps«		
	KOMM: SONIC YOUTH (KAKAPHONIE)		mi 14 BENITO GUTMACHER (buenos aires) »le cri du corps«		
	KOMM: THEATERBRETT »BEGEGNUNGEN« HENTSCHEL: ANACONGA		do 15 BENITO GUTMACHER (buenos aires) »le cri du corps«		
	KOMM: REGGAE-SUNPLASH (FILM)	treibhaus anzengruberstr. 1, tel. 45117	fr 16 BENITO GUTMACHER (buenos aires) »le cri du corps«		
	HALL/HASEGG: MICHAEL VETTER - OBER-TONMUSIK KRIPPHAUS: ENGL. THEATER ROUND FORUM: GÜNTER »BABY« SOMMER 3 KOMM: TARA BIR SINGH (SITAR)	cinematograf museumstr. 31, tel. 38500	sa 17 BENITO GUTMACHER (buenos aires) »le cri du corps«		
	KONGRESSHAUS M. CHAPMAN HALL/HASEGG: MONTSERRAT FIGUERAS HOPKINSON SMITH	komm josef hirnst. 7, tel. 20750	so 18 BENITO GUTMACHER (buenos aires) »le cri du corps«		
	KRIPPHAUS: DIE WEISSE ROSE (FILM)	fotofabrik weyrerstraße 9/II	mo 19 OLIVER LAKE + JUMP UP (USA) funk-reggae-swing-jazz		
	KOMM: TOTE HOSEN KRIPPHAUS: LUTHER ALLISON HALL/STADTSAAL: KLAUS HUBER (FREIBURG) KOMM: TIROLER LAIENTHEATER HALL/HASEGG: HUSCHANG ZARIF — KOMM: BREAKING GLASS (FILM)	kellertheater adolf pichlerplatz Bfstockl, tel. 20743	di 20 OLIVER LAKE + JUMP UP (USA) funk-reggae-swing-jazz		
	HALL/KURHAUS: KLAUS HUBER — KOMPONISTENPORTRAIT	forum für aktuelle kunst adolf-pichler-platz 8	mi 21 RUDI KLÄFFENBÖCK (PASSAU) realisatiren		
	TREIBHAUSKONZERT — MENSA: BARBARA THOMPSON — JOHN HISFMAN'S	galerie st. barbara/studienzentrum für neue musik kurhaus hall	do 22 RUDI KLÄFFENBÖCK (PASSAU) realisatiren		
	WAGNER'SCHE: JOSEPH ZODERER	sigmund kripphaus silgasse 8a, tel. 31311	fr 23 RUDI KLÄFFENBÖCK (PASSAU) realisatiren		
		italienisches kulturinstitut m. theresienstr. 38c, tel., 23373	sa 24 RUDI KLÄFFENBÖCK (PASSAU) realisatiren		
		gasthof hentschel innrain 25, tel. 28304	so 25 RUDI KLÄFFENBÖCK (PASSAU) realisatiren		
		focus ing-etzelsstraße - viaduktbogen 148	mo 26 STAMMTISCH gaismair-kalender 1985 BARBARA THOMPSON JOHN HISFMAN		
	KOMM: ASSUNTA SPISSU — »TOTENTANZ«	tonfarben schöpflstraße 21, tel. 21880	di 27 SCHLENGER/MEILHAMMER »muatta, i bin a guckuck«		
			mi 28 SCHLENGER/MEILHAMMER »muatta, i bin a guckuck«		
			do 29 SCHLENGER/MEILHAMMER »muatta, i bin a guckuck«		
			fr 30 SCHLENGER/MEILHAMMER »muatta, i bin a guckuck«		

GAISMAR
KALENDER
1985



Beim wachen Ihre Zinsen

RAIFFEISENBANK
INNSBRUCK
Innstraße 7, Tel. 82738

Fürstenweg 20
Schneebühlgasse 13
Ketschgasse 3
A-Höfer-Strasse 6

M-preis
...mehr für Ihr Geld!!

TYRLER
textil

MUSIK
LADEN

IHR PARTNER FÜR BÜCHER
UND ZEITSCHRIFTEN



UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG • 8021 INNSBRUCK • MUSEUMSTRASSE 4
TELEFON 0522/22318

WILLEM BREUKER KOLLEKTIEF

endlich ist's gelungen, diese bigband ins treibhaus zu bringen — denn was für österreich das viennaorchester, ist für holland das kollektief um willem breuker — wir freuen uns auf dieses jazz-theaterspektakel, so wie der Musikkritiker im letzten jazz-podium:

»Am Donnerstag ging's dann richtig los — mit Willem Breuker, dem Musikschalk aus den Niederlanden, und seinem »Kollektief« aus lauter Instrumentalindividualisten. Mit vollem Powerplay blies er der staunenden Jazzgemeinde im Nürnberger Schauspielhaus den Marsch, schräg, rotzig, parodistisch, respektlos und irrsinnig witzig. Sie waren mit Spaß bei der Sache, die Straßenmusikanten aus dem Land der Deiche und Grachten, denen nichts zu heilig ist, als daß es nicht in ihre Repertoire paßt.

Eine Non-Stop-Revue aus Kolportage und Klamauk ging über die Bühne, musikalische Sketche mit doppeltem Boden. Wie kaum eine Jazzband beherrschen die Mannen des Willem Breuker Kollektiefs die hohe Kunst des Zitierens. Szenenwechsel, Stimmungswechsel, Rhythmuswechsel. Gags am laufenden Band: der falsche Einsatz, das schiefe Duo, die Endlosschleife, musikalische Beschimpfungen. Die Harmonika darf da nicht fehlen, der Tango ebensowenig wie »Casablanca«. Lockerungsübungen für Jazzpuristen mit kolossal komischem Ausgang.

Willem Breuker ist ein echter Heuler — auf der Klarinette und dem Saxophon. Und daß die zehn Musikchaoten es nicht den ganzen Abend hinter ihren Notenpulten aushalten würden, war klar. Ein »bretonisch-keltisch-schottisches« Tänzchen mit bunten Baskenmützen, Ringelsöckchen und zierlichen Bändern zur Geige des Saxophonisten brachte Farbe ins Spiel. Was sich die Jungs dabei denken? Wer weiß? — Jazzpodium, Oktober 1984

Mo 5. +/Di 6. 11. 20.00 Uhr

Kunstkooperative:

Die Zoogeschichte

»Zoogeschichte« ist eines der ersten Werke des amerikanischen Dramatikers Edward Albee (»Wer hat Angst vor Virginia Woolfe«). Es handelt von der Isolation der Menschen, von einem Nebeneinander in sozialer Ausgeliefertheit. »Die Zoogeschichte« spielt auf einer Parkbank im Central Park in New York. Es könnte sich aber täglich in jedem anderen Park jeder anderen Großstadt in dieser Welt ereignen: Einer, der Selbstmord begehen will, sucht einen, der ihm hilft, sich umzubringen. Deshalb wurde auf jede Art von Bühnenbild verzichtet, es geht nur um die Entwicklung der Handlung — bis zum Ende.

Das Stück wurde von der »Kunstkooperative Tirol« erarbeitet. es soll ein »anderer« Beitrag zum Massenjubiläumjahr 1984 sein. Das Problem des Stückes ist angesichts der Tatsachen auf dieser Welt aktueller denn je, auch in Tirol.

Obwohl das Stück im Grunde von allen gemeinsam erarbeitet wurde, hat die Regie Peter Palfinger, ehem. Mitglied des Theaters am Landhausplatz übernommen. Karl Heinz Jeszenak, der seit Jahren im Tiroler Volkstheater tätig ist, spielt den Jerry, den Mann, der seinen »Selbstmörder« sucht. Winfried Werner Linde, Tiroler Autor, spielt den Peter.

Im Anschluß an die Aufführungen in Innsbruck soll das Stück in allen größeren Orten Tirols gespielt werden.

Mi 7. - So 11. 11.

Nachtstudio um 22.00 Uhr

RUDI KLAFFENBÖCK (Passau). realsatiren aus dem bayernexpress

Bild-Zeitung: »Oberammergau: Jesus festgenommen — er hieß Rudi.«



Das war das bisher größte Stück, das der Passauer Kabarettist/Realsatiriker Rudi Klaffenböck sich und uns geleistet hat: Bei der Premiere der Passionsspiele in Oberammergau als »Falscher Jesus« Autogramme geben und sich für die Bild-Zeitung mit Franz Josef Strauss fotografieren lassen — bis ihn aufgebrachte Oberammergauer Geschäftsleute der Polizei übergeben, die ihn festnimmt und einsperrt. Daß Klaffenböck alles mitfilmen ließ, läßt uns im Treibhaus Augenzeuge dieser Eulenspiegelerei werden.

Und überhaupt:

dort wo bayern am provinziellsten ist, unmittelbar an der österreichischen grenze, in der bischofsstadt passau hat sich ein bemerkenswertes kabarettzentrum entwickelt: neben sich zimmerschied werkelt dort der realsatiriker rudi klaffenböck, der mit seinem »passauer pfarrfamilienabend« die gemüter erhitzt hat. zu zimmerschied und polt macht klaffenböck das direkteste kabarett — seine geschichten sind nicht erfunden — er findet sie in akten und hirnen von bürokraten, militärs, kirchlichen und anderen würdenträgern. realsatire eben. wem zum beispiel gehört eine abgeschossene gewehrkuugel? dem soldaten, dem getroffenen, dem herausoperierenden arzt? die lösung steht im kommentar zum bürgerlichen gesetzbuch.

Mi 21. bis So 25. 11. 20.00 Uhr

impresum: medieninhaber, herausgeber, verleger, redaktion, KUNSTDUNGER AG - verein für kreativität, kommunikation und kultur. für gestaltung und inhalt verantwortlich: norbert k pleifer. alle: treibhaus, anzengrubersir. 1, 6020 innsbruck. tel.: 05222/45117. hersteller: steigerdruck, herstellungsort: 6094 axams.

CLAUDIA SCHLENGER/ HANS MEILHAMMER (Passau). »muatta, i bin a guckuck«

Die Jury-Begründung zur Verleihung des deutschen Kleinkunstpreises 1984

»Sie überzeugen durch ihr perfektes textliches, mimisches und musikalisches Handwerk. Mit List, Poesie und skurrilem Witz erreichen sie spielerisch Lachen und Denken. Ihre mundartlich gefärbten Zwischentöne suchen nicht die aktuelle politische Pointe, sondern finden ihr politisches Ziel im Alltag.«

Kein dröhend komischer Abend, nichts zum Schenkelklatschen, vielmehr was Leises, wo sich der Witz katzenköpfig anschleicht, schwarzschnurrend und mit wachsenden Krällchen: »Im grünen Wald, trara«, singen sie (und er klampft dazu), aber das Grün wird von Strophe zu Strophe stickiger. Der Wald eine blöde Finsternis mit glotzendem Reh — und wo, zum Teufel, ist nun der Parkplatz geblieben? So manches hat zwei Seiten. Weshalb sie auch gern Duette singen, gegenstrophige, musikalisch sanft und einschmeichelnd, (ein wenig nach dem Modell »Ach Lieblich, es regnet noch«), wo einer über den anderen wegsingt, unterm anderen ausklingt: »Sie ist furt«, jammert er, und sie atmet gegen ihn auf »i kon' wieda schnaufa«, ein Trennungs-Blues mit den bekannten Nachschmerzern und leisen Vorfreuden — je nach Blickwinkel. Doch wie diese zwei Gedankenspiralen sich verhaken, fortbewegen und am Ende gleichlaufen, ist es ein meisterliches Brettwerk ähnlich gebaut ein Zankduett, ähnlich das Trauerduo von Ente und Karpfen zur Adventszeit: »Bald werns uns zwei schlachten, dann ist Weihnachten.«

Wenn man schon auf Vorbilder verweist — man könnte Meilhammers kleine Poesien ringelnatzisch nennen, aber er braucht keine fremde Hausnummer, er bringt, zusammen mit seiner Partnerin durchaus Eigenes, nicht zuletzt im Bagatellhaften des Vortrags, der unpräzise etwas verhaucht-verhuscht ist, als würben sie um Nachsicht, daß sie statt mit Granaten lieber mit buntem Schrot schießen. Sie rollt dazu ihre großen Rundaugen unter den Schneckelocken, und er läßt sein Kinn noch etwas weiter an den Adamsapfel zurückfallen. Verschusselt, schlaksig blond und wie verwirrt (was er nicht ist, er ist ein Profi). Und weil sie zuvor Schauspielerin war, gibt's auch ein paar Sketche und einen Monolog von der Dame, die überlegt, ob sich das Abonnement der Lustigen Witwe noch mit ihrem plötzlichen Status einer trauernden Witwe vereinbaren läßt.

Gegen Ende ihr ulkiges Lied von den Gnomen und Kobolden, die aufräumen mit dem Bavaria Look: der Lodenmantelreißer, der Wadlstrumpfbeißer, Hirschknopfschnorrer, Lederhosenbohrer, der Trachtenhiadl-Dätscher und ein Dutzend andere im Dienste des guten Geschmacks. — In der Brettland-Landschaft, die von viel Brachland, sauren Wiesen und abgeholzten Bäumen zerfurcht ist, sind Meilhammer/Schlenger jedenfalls der grüne Wald, ganz ohne plärrendes Trara.

Mi 28. 11. bis So 2. 12.

verlagspostamt: 6020 innsbruck
erscheinungsort: innsbruck

P.b.b

